

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 9: **Aus dem Kanton Tessin**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

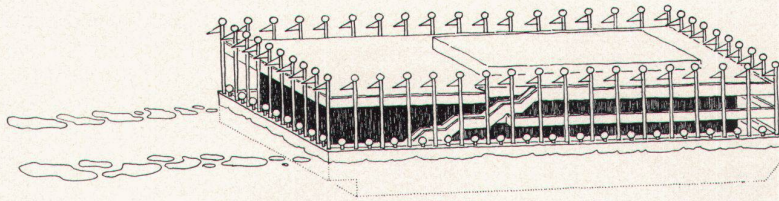
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

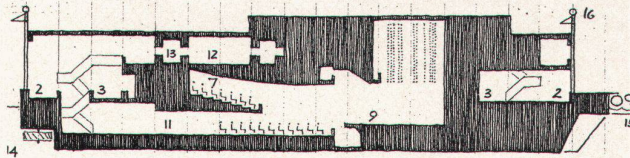
### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



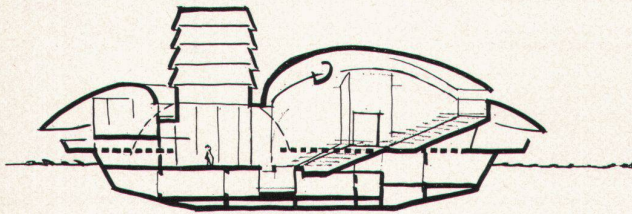


7

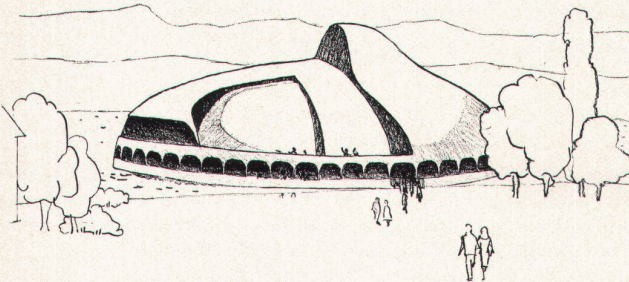


7, 8  
Projekt Manuel Pauli

- 2 Offener Umgang
- 3 Foyer
- 7 Zuschauerraum-Galerie
- 9 Bühne
- 11 Parkettebener Mehrzweckraum
- 12 Restaurant
- 13 Bar
- 14 Triebwerke
- 15 Anker, Seilwinde



9  
Projekt Ernst Ambühler



10  
Projekt der Studentengruppe ETH der Professoren Roth und Waltenspühl

trum läßt sich somit bei jeder Jahreszeit und jedem Wetter ohne weiteres bespielen.

– Dank leichtem Anzug der Caissonwände würde bei einer allfälligen «Seegröfni» der Schwimmkörper durch den Druck der Eismassen emporgehoben, ohne daß dadurch ein Betriebsunterbruch zu befürchten oder ein besonderer Eisbrecher vonnöten wäre.

*Theater- beziehungsweise Mehrzwecksaal enthält:*

- Optimale Sichtverhältnisse von Parkett und Galerie aus (maximaler Publikumsabstand von Bühnenrampe 18 m).
- Große Parkettfläche mit praktikabler

Bestuhlung, geeignet auch für Bankette und andere Anlässe.

– Für eventuelle Großanlässe läßt sich das Parkett nach hinten massiv erweitern oder durch Entfernen der Bestuhlung in einen großräumigen Ausstellungsraum leicht umgestalten.

– Eingang Foyer, Ausstellungsraum und Restaurant ergeben einen mehrgeschossigen, ineinander übergehenden Hallenraum mit offenen Durchblicken und Sicht auf Ufer und See.

– Die strukturbedingten Vertikalstützen dienen gleichzeitig als Träger einer attraktiven Außenillumination und für den Flaggschmuck.

#### Projekt Ernst Ambühler

Das Projekt versucht, durch lockere Außenformen sein schwimmendes Gebäude so zu gestalten, daß es sich unauffällig und in angenehmer Weise für den Betrachter in das Ufergelände einfügt. Eine besondere Dachgestaltung wird dem Besucher in der Pause Gelegenheit für kleine Rundgänge und Ausblicke in die nächtliche Umgebung vermitteln.

#### Studentengruppe ETH Prof. Alfred Roth, Prof. Paul Waltenspühl

Unter Anleitung der Professoren A. Roth und P. Waltenspühl hat sich eine Studentengruppe (5. und 6. Semester) gebildet, welche gemeinsam ein Projekt ausarbeitet. Die abgebildete Skizze zeigt eine von verschiedenen Lösungen, welche zurzeit von dieser Gruppe studiert und bearbeitet werden.

#### Weitere Projekte

Im Oktober werden noch Projekte vorliegen von Prof. Harald Deilmann, Paul Schatz, E. Schulze-Fielitz und Felix Schwarz.

## Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

### Neu

#### Schulhaus Im Moos in Riehen BS

Projektwettbewerb, eröffnet vom Baudepartement des Kantons Basel-Stadt unter den in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1966 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen Fr. 30000 und für Ankäufe Fr. 6000 zur Verfügung. Preisgericht: Regierungsrat Max Wullschlegler, Vorsteher des Baudepartements (Präsident); Regierungsrat A. Schneider, Vorsteher des Erziehungsdepartements (Vizepräsident); Felix Baer, Beauftragter für Baufragen, Erziehungsdepartement; Rolf Gutmann, Arch. BSA/SIA, Basel und Zürich; Kantonsbaumeister Hans Luder, Arch. BSA/SIA; Wilfrid Steib, Arch. BSA/SIA; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Arno Zimmermann, Arch. SIA, Adjunkt des Kantonsbaumeisters. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Kasse des Baudepartements, Münsterplatz 11, Zimmer 113, Basel (Postcheckkonto 40-2000), bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Januar 1968.

#### Peter-Josef-Lenné-Preis des Landes Berlin

Der Peter-Josef-Lenné-Preis des Landes Berlin für das Jahr 1968 wird auf den drei Gebieten: a) Gartengestaltung (Gestaltung von Gärten oder Gartenteilen); b) Freiflächenplanung (Entwicklung von Grünflächen oder biologischen, sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten); c) Landschaftsbau (Entwicklung von Orts- und Flurlandschaft unter biologischen, sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten), mit je einer Preisaufgabe ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind alle Garten- oder Landschaftsarchitekten und alle übrigen Architekten sowie die Studierenden der Studienrichtungen für Garten- oder Landschaftsgestaltung an Universitäten, Hochschulen und Ingenieurschulen, soweit sie bei Ablauf der Bewerbungsfrist nicht älter als 40 Jahre sind. Als Preisbewerber werden nur Einzelpersonen berücksichtigt. Auf jedem der drei Gebiete wird ein Preis, bestehend aus je einer Gedenkmünze und DM 3500 ungeteilt verliehen. Drei Preisrichter werden



Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Commune de Cressier NE	Construction d'un centre scolaire à Cressier NE	Les architectes domiciliés ou établis dans le canton de Neuchâtel et Neuchâtelois domiciliés dans d'autres Cantons ou à l'étranger	25 sept. 1967	Juillet 1967
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Buchthalen SH	Evangelisch-reformierte Kirche mit Gemeindesaal und Pfarrhaus in Buchthalen SH	Die im Kanton Schaffhausen konfirmierten und heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1966 niedergelassenen evangelisch-reformierten Architekten	30. Sept. 1967	Mai 1967
Stadtrat von Zürich	Schulhaus für die Abteilung Verkaufspersonal der Gewerbeschule in Zürich 6 – Untersträß	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1966 niedergelassenen Architekten	31. Oktober 1967	Mai 1967
PAX, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Basel	Geschäftshausneubau «Zum Raben» beim Hechtplatz-Schiff-ländeplatz in Zürich	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1965 niedergelassenen Architekten	30. Nov. 1967	Juli 1967
Durisol Villmergen AG, Diätikon	Mit Durisol ausgeführte landwirtschaftliche Wohnbauten, Rindvieh-, Schweine- und Hühnerställe	Die in der Schweiz domizilierten Architekten, Architekturfirmen und landwirtschaftlichen Baufachbüros	1. November 1970	April 1967
Einwohnergemeinde Baden AG	Bezirksschulhaus-Erweiterung in Baden AG	Die in der Gemeinde Baden heimatberechtigten und wohnhaften Architekten oder seit mindestens dem 1. Januar 1966 niedergelassenen Architekturbüros	30. Nov. 1967	August 1967
Gemeinderat und Armenpflege Kloten ZH	Alterswohnheim im Spitz in Kloten ZH	Die in Kloten heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1967 niedergelassenen Architekten	30. Nov. 1967	August 1967
Stato del Cantone Ticino	Nuova Scuola Magistrale di Locarno	Architetti o gruppi di architetti domiciliati nel Cantone Ticino almeno dal 1° gennaio 1966, iscritti alla FAS, alla SIA o all'OTIA	31° gennaio 1968	Agosto 1967
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Schulhaus Im Moos in Riehen BS	Die in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1966 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	31. Januar 1968	September 1967

vom Senator für Wissenschaft und Kunst in Berlin ernannt. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von DM 10 beim Senator für Wissenschaft und Kunst im Institut für Gartenkunst und Landschaftsgestaltung, 1 Berlin 10, Franklinstraße 29 (Postcheckkonto Nr. 58 Berlin-West der Landeshauptkasse Berlin, 1 Berlin 30, Buchungszeichen G 1600/301 e – Peter-Josef-Lenné-Preis Ausschreiben 1968), bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. November 1967.

### Entschieden

#### Volks- und Realschule in Balzers FL

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Ewald Batliner, Bauführer, Eschen FL, Mitarbeiter: R. Schafhauser; 2. Preis (Fr. 4500): Franz Hasler, Architekt SIA, Vaduz FL,

Mitarbeiter: H. Moser + Bruggmann; 3. Preis (Fr. 3500): Hans Barras + Peter Birchmeier, Architekten, Balzers FL; 4. Preis (Fr. 3000): Hans Jäger, Architekt, Schaan FL; 5. Preis (Fr. 2500): Arthur Büchel, Balzers FL; 6. Preis (Fr. 1500): Hans Rheinberger, Architekt SIA, Vaduz FL, Mitarbeiter: Ekrem Ahumbay, Architekt. Ferner ein Ankauf zu Fr. 1000: Bruno Ospelt, Architekt, Vaduz FL. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämierte Projekt zur Weiterbearbeitung. Preisgericht: Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich (Vorsitzender); Karl Hartmann, Bauamtsleiter, Vaduz FL; E. Nigg, Schulkommissär, Vaduz FL; Regierungsrat Josef Oehri, Ruggell FL; Gemeindevorsteher E. Vogt; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

#### Plastik vor der Aargauischen Hypotheken- und Handelsbank in Brugg

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs unter vier eingeladenen Bildhauern empfiehlt das Preisgericht das Projekt von Peter Hächler, Lenzburg, zur Ausführung.

#### Postgebäude in Gamprin-Bendern FL

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3500): Franz Hasler, Ing. SIA, Vaduz FL, Mitarbeiter: H. Moser + Ch. Bruggmann; 2. Preis (Fr. 2700): Josef Wolfinger, Bauführer, Balzers FL, Mitarbeiter: Hans Barras + P. Birchmeier; 3. Preis (Fr. 1800): Bruno Ospelt, Architekt, Vaduz FL. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Walter Schlegel (Vor-



sitzender); Inspektor Barth; Karl Hartmann; Josef Oehri; A. Oehri.

#### **Gestaltung des Ortszentrums in Geroldswil ZH**

In diesem Ideenwettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang, 1. Preis (Fr. 6000): Walter Moser und Jakob Schilling SIA, Architekten, Zürich, Mitarbeiter: Jürgen Lay, Architekt, Zürich; 2. Rang, 2. Preis (Fr. 5500): Robert Briner, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: Herbert Wirth, Architekt; 3. Rang, 3. Preis (Fr. 3500): Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Bruno Odermatt, Arch. SIA, Zürich; 4. Rang: Theo Landis, Markus Maurer SIA, Architekten, Geroldswil und Schlieren; 5. Rang: Andres und Moeri, Architekten, Zürich, Verkehrstechnischer Berater: Planungsbüro Jud, Obengstringen; 6. Rang: Georg Schmid, Arch. SIA, Geroldswil und Zürich, Mitarbeiter: Russo Contractor. Die Jury empfiehlt, unter Leitung der politischen Gemeinde Geroldswil den Richtplan im Einvernehmen mit dem ersten Preisträger zu überarbeiten und die zugehörigen technischen Pläne für die Grundstückseinteilung und die Erschließung anzupassen. Preisgericht: F. Wagner, Architekt (Vorsitzender); H. Baumberger, Landwirt; A. Bühler, Schulpflegepräsident, Oetwil a. d. L.; R. Mathis, Architekt, Zürich; Hans Pfister, Arch. BSA/SIA, Zürich; Gemeindepräsident Th. Quinter; R. Werner, Architekt, Dietikon; Ersatzmann: Josef Barth, Arch. SIA, Zürich; Fachexperten: H. Locher, Architekt, Zürich; Pfarrer M. Girsberger; Pfarrer Dr. H. Rieger, Dietikon.

#### **Eglise catholique St-Etienne à Lausanne-La Sallaz**

Le jury, composé de MM. Hermann Baur, architecte FAS/SIA, Bâle; l'Abbé D. Chardonnens, curé de St-Etienne; Etienne Porret, architecte FAS/SIA; D' Jean-Pierre Ribault, conseiller de Paroisse; Rino Tami, architecte FAS, Lugano, a décerné les prix suivants: 1<sup>er</sup> prix (3300 fr.): Leo Cron, architecte FAS, Bâle; 2<sup>e</sup> prix (3100 fr.): Ernest Gisel, architecte FAS/SIA, Zurich; 3<sup>e</sup> prix (3000 fr.): Edouard Weber, architecte SIA, Neuchâtel; 4<sup>e</sup> prix (2400 fr.): Frédéric Brugger, architecte FAS/SIA, Lausanne; 5<sup>e</sup> prix (2200 fr.): Claude Raccoursier, architecte FAS/SIA, Lausanne; 6<sup>e</sup> prix (2000 fr.): Hanns Anton Brutsch, architecte FAS/SIA, Zoug. 3 achats à 1000 fr.: Morisod-Kyburz-Furrer, architectes FAS/

SIA, Sion; Robert Zufferey SIA et Hans Zufferey, architectes, Zurich. Le jury recommande au conseil de Paroisse de St-Etienne d'inviter les auteurs des trois premiers projets primés à présenter un nouveau travail.

#### **Katholische Kirche in Oberrieden ZH**

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs empfiehlt das Preisgericht das Projekt von Viktor Langenegger, Architekt, Menziken, zur weiteren Bearbeitung.

#### **Piscine à Prilly VD**

Le jury, composé de MM. William Baier, municipal, directeur des travaux de la commune; Jacques Favre, architecte SIA, Lausanne; Arthur Lozeron, architecte FAS/SIA, Genève; Marcel Mailard, architecte SIA, Lausanne; Paul Mermoud, président de la Société coopérative de la piscine; suppléants: Henri Monod, ingénieur SIA; Jean-Pierre Zollinger, maître de sports, a décerné les prix suivants: 1<sup>er</sup> prix (4000 fr.): Jean-Daniel Urech, architecte SIA, Lausanne; 2<sup>e</sup> prix (3100 fr.): Gérard Wurlod, architecte SIA, Pully; 3<sup>e</sup> prix (3000 fr.): Frédéric Brugger, architecte FAS/SIA, Lausanne; 4<sup>e</sup> prix (2100 fr.): François Guth, Lausanne; 5<sup>e</sup> prix (2000 fr.): Fonso Boschetti et Eric Delapraz, Epalinges. Le jury déclare que le premier prix justifie à son auteur l'attribution du mandat d'exécution.

#### **Neue Turnhalle Schönbrunn in Rorschach**

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 3500): Rolf Bächtold und Arthur Baumgartner, Architekten BSA, Rorschach, Mitarbeiter: K. Wildberger; 2. Rang (Fr. 3000): E. A. Schäfer, Rorschach, Mitarbeiter: K. Ackermann; 3. Rang (Fr. 2000): Bruno M. Bendel, Arch. SIA, Rorschach; 4. Rang (Fr. 1500): Norbert Hangartner, Rorschach. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. Hans Tobler, Schulratspräsident (Vorsitzender); Jörg Affolter, Arch. SIA, Romanshorn; Hans Frank, Arch. SIA, Wil; Hans Okle, Schulrat; Walter Opprecht, Schulrat; Hans Voser, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen.

#### **Schulhausanlage in Studen bei Biel BE**

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5000): Werner Küenzi, Arch. BSA/SIA, Bern; 2. Preis (Fr. 2500): Alfred Doebeli, Arch. SIA, Biel; 3. Preis (Fr. 1700): Gianpeter Gaudy, Arch. BSA/SIA, Biel; 4. Preis (Fr. 800): Otto Suri, Arch. SIA, Nidau bei Biel. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 2000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Fachleute im Preisgericht: Peter Indermühle, Arch. BSA/SIA, Bern; Otto Leuenberger, Arch. SIA; André Meier, Arch. SIA, Ipsach; Ersatzmann: Adrian Keckeis, Arch. SIA, Burgdorf.

## **Ausstellungswesen**

#### **Montréal et le monde découvrent le Saint-Laurent à l'Expo 67**

Le tour de force qui consistait à amener de la terre pour combler le plus grand fleuve du Canada s'avère de jour en jour plus judicieux, et ceci pour de multiples raisons, dont celle non négligeable du climat de Montréal. Cette ville connaît en effet, en plus d'un hiver au froid vigoureux, un été torride et particulièrement humide qui permet d'apprécier la présence de toute pièce d'eau et spécialement le Saint-Laurent où souffle en permanence une petite brise rafraîchissante. Ce détail, à première vue anodin, ajouté à d'autres qui le sont tout autant, fait de l'Expo 67 le «lieu» que les Montréalais n'avaient pas. Le tour de force ne fut donc pas inutile, mais répond, en plus de son but initial de recevoir des pavillons nationaux, à un besoin urbain fort précis.

Créer un sol stable au milieu d'un fleuve de plus de trois kilomètres de largeur et charriant au printemps d'énormes blocs de glace. Tel fut le problème. A disposition existaient une jetée protégeant le port en amont, deux îles d'une bonne importance et un groupe d'îlots de moindres dimensions. L'idée était d'agrandir la jetée Mackay de sorte qu'elle puisse recevoir, outre la Place d'Accueil, l'administration, le musée, le théâtre, différents pavillons privés ou thématiques et ce qui s'annonçait déjà comme une expérience passionnante pour l'urbanisme: Habitat 67, dont Bruno Zevi a dit récem-